

Protokoll zur „Offenen Runde“ am 15. Juni 2025 in St. Konrad

Beginn: 11 Uhr

Protokollantin: Helen Reuber

Anzahl der Teilnehmer inklusive Gemeindeteam: 18

Tageordnungspunkte

1. Begrüßung durch Klaus Pangritz-Sellschopp und Marius Stark. Beide freuen sich, dass nach den Wahlen zum Gemeindeteam mit der Wahl von Helen Reuber als neuem Mitglied und der Bestätigung der drei ursprünglichen Teammitglieder nun Geschlechterparität vorherrscht. Außerdem nähert man sich mit dieser Wahl auch dem selbst gesteckten Ziel weiter an, durch die Mitglieder des Gemeindeteams die unterschiedlichen Gruppierungen innerhalb der Gemeinde abzudecken.

2. Protokoll der letzten Sitzung

Zu der unter Punkt 7 („Sonstiges“) bei der letzten Offenen Runde eingebrachten Anfrage von Matthias Godde bezüglich der Konditionen für die Nutzung des Pfarrsaals durch die Hubertus-Bruderschaft berichtet Markus Leuker, dass dieses Thema im Kirchenvorstand kurzfristig erneut besprochen wurde. Wie bereits als Nachtrag im Protokoll zur letzten Sitzung der Offenen Runde vermerkt worden ist, wurde der Beschluss, dass die Hubertus-Bruderschaft für die Benutzung des Pfarrsaals Miete zahlen muss, zurückgenommen.

Darüber hinaus gab es keine weiteren Ergänzungen oder Anmerkungen, somit gilt das Protokoll als genehmigt.

3. Berichte

Bericht Kirchenvorstand

Markus Leuker berichtet über die Neuorganisation nach den Kirchenvorstandswahlen im März 2025: Neben dem neugewählten und -konstituierten Kirchenvorstand (KV) der Gesamtgemeinde St. Quirinus gibt es nun in jeder Gemeinde einen „Kirchenvorstandsausschuss vor Ort“. Dieser wird nach der Verabschiedung der Geschäftsordnung des neuen KV's zeitnah berufen werden und kann anschließend seine Arbeit aufnehmen. Der KV-Ausschuss St. Konrad wird sich auch weiterhin um die Belange vor Ort kümmern. Markus Leuker, der Mitglied im KV der Gesamtgemeinde St. Quirinus ist, wird zukünftig als Bindeglied zwischen dem KV-Ausschuss St. Konrad und dem KV St. Quirinus fungieren. Seiner Einschätzung nach werden die strukturellen Veränderungen an der Arbeit vor Ort nicht viel verändern.

Weiterhin berichtet Markus Leuker, dass der Rückbau des alten KiTa-Geländes, des Jugendheims und des Küsterhauses in diesem Jahr erfolgen wird, um Platz für den Neubau von 10 Einfamilienhäusern auf dem Gelände hinter der Kirche („Konradquartier“) zu machen. Die Bestandsgebäude sind inzwischen größtenteils leergeräumt. Die dort noch vorhandenen Einrichtungsgegenstände, für die sich bis jetzt keine Verwendung finden lassen konnte, verkauft Norbert Reuber zurzeit über Ebay Kleinanzeigen. Die damit erzielten Erlöse kommen über den Förderkreis der Gemeinde zugute. Wenn die Gebäude endgültig leergeräumt sind, werden sie an den Investor, die „StadtQuartier 4 U GmbH“,

übergeben. Auf Nachfrage bekräftigt Markus Leuker, dass die Gemeinde dem Investor das Gelände auf Erbpachtbasis überlassen hat. Somit gibt es eine klare Trennung von Kirchengemeinde, Investor und zukünftigen Hauseigentümern. Die Vermarktung der Immobilien hat bereits begonnen. Wer dazu näheres erfahren möchte, kann die Objekte bei Immobilienscout finden, nähere Infos zum Bebauungsplan findet man auf der Internetseite der Stadt Neuss. Maria Bönsch und Marius Stark berichten von der im Mai durchgeführten Informationsveranstaltung des Investors: Zurzeit gibt es ca. 30 Interessenten für die zu bauenden Häuser, der Kaufpreis liegt bei etwa 800.000 Euro pro Haus. Die Höhe des Preises sorgt für Erstaunen und Befremden in der Runde. Markus Leuker betont, dass die Gemeinde keinen Einfluss auf die Preisgestaltung der zu bauenden Immobilien hat. Dies ist Sache des Investors.

Des Weiteren berichtet Markus Leuker, dass der KAB-Anhänger an den Förderkreis verkauft worden ist und somit der Gemeinde erhalten bleibt.

Bericht Ökologieprojekt

Maria Bönsch berichtet über das letzte Aktionstreffen Anfang April, bei dem die Nistkästen, die beim Gemeindefest 2024 gebastelt worden sind, auf dem Kirchengelände angebracht wurden. Außerdem wurden Insektenhotels gebastelt, die Obstbäume beschnitten und die von den Sternsängern gepflanzten Stecklinge umgepflanzt. Außerdem ist geplant, weitere Wassertonnen auf dem Gemeindegelände aufzustellen. Die Förderung des Ökologieprojekts durch das Erzbistum endet in diesem Jahr. Im Herbst wird es eine Abschlussveranstaltung mit allen Verantwortlichen der verschiedenen geförderten Projekte in Köln geben. Zukünftig sollen die Projekte in den jeweiligen Pfarreien dann eigenverantwortlich weitergeführt werden.

Weiterhin berichtet Maria Bönsch, dass die Blühwiesen vor und hinter der Kirche inzwischen durch Hundekot so überdüngt sind, dass dort zunehmend nur noch Gräser und Sträucher wachsen. Sie und weitere der anwesenden Gemeindemitglieder sprechen Hundebesitzer, die ihre Hunde auf den Wiesen rund um die Kirche ihr „Geschäft“ machen lassen, regelmäßig an und bitten sie darum, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde mitzunehmen. Diese Aufforderung ist jedoch bisher fast immer erfolglos geblieben.

Darüber hinaus wird von Maria Bönsch und weiteren Teilnehmern der Runde die Verschmutzung des Kirchengeländes durch Gruppen von meist Jugendlichen und jungen Erwachsenen bemängelt, die nach abendlichen Treffen dort ihren Müll hinterlassen. Auch diese Personen werden, wenn möglich, angesprochen und gebeten, den Müll mitzunehmen und zu entsorgen. Auch diese Aufforderung bleibt meist erfolglos. Markus Leuker erklärt, dass diese Problematik schon öfter Thema im Kirchenvorstand gewesen ist. Das Gelände rund um die Kirche ist das Privatgrundstück der Gemeinde und sie hat dort auch das Hausrecht. Dieses jedoch auch durchzusetzen gestaltet sich schwierig, da das Gelände weiterhin offen zugänglich bleiben soll. Er wird die Verschmutzungen in der nächsten Sitzung des KV-Ausschusses St. Konrad auch noch einmal zum Thema machen. Gleichzeitig äußert er die Hoffnung, dass durch die Bebauung des Geländes hinter der Kirche und die damit einhergehende engere Beobachtung durch die neuen Anwohner die „Attraktivität“ des Geländes abnehmen wird. Claudia Leuker berichtet von der Aussage des Bezirkspolizisten beim „Runden Tisch“, Ruhestörungen durch die sich abends bzw. nachts auf dem Kirchengelände befindlichen Gruppen konsequent durch einen Anruf bei der Polizei zu melden. Durch diese Rückmeldung durch Anwohner und Gemeindemitglieder kann die Polizei handeln und bekommt auch einen Einblick über die Frequenz der Ruhestörungen. Gerd Dickhaus schlägt vor, sich mit den Nachbargemeinden zu diesem Thema auszutauschen, da die Problematik sicherlich viele Kirchengemeinden betrifft.

Bericht Pfarreirat

Da Melanie Merx verhindert ist, entfällt dieser Punkt.

4. Termine 2025

Rückblick:

Osternacht und Agape am 19. April

Die Osternachtsmesse war laut Rückmeldung der anwesenden Gemeindemitglieder stimmungsvoll und gut besucht. Auch die Agape im Anschluss wurde gut und ausdauernd besucht. Marius Stark berichtet, dass von einigen Gemeindemitgliedern bemängelt wurde, dass weder an Ostersonntag noch Ostermontag ein Gottesdienst in St. Konrad stattgefunden hat. Es wird angeregt, dass die Offene Runde bei ihrem Treffen im November 2025 die Gottesdienstordnung an den Osterfeiertagen noch einmal diskutieren und die Ergebnisse an den Pastoralrat bzw. an das Pastoralteam weitergegeben werden sollen. Auch soll erörtert werden, ob es möglich ist, Wortgottesdienste durch Laien anbieten zu können.

Konradfest am 18. Mai

Das Konradfest war gut besucht und konnte aufgrund des guten Wetters im Freien stattfinden. Bernhard Mayer und Marion Maasch wird für die Organisation und Durchführung des Festes gedankt.

Ausblick:

Fronleichnamsfest am 19. Juni

Im Anschluss an den Gottesdienst (10 Uhr) findet die Prozession durch Gnadental statt. Der Kindergottesdienst der Kleinen Kirche beginnt um 10.30 Uhr auf dem Wendehammer in der Feltenstraße. Die Fronleichnamsprozession hat eine Station am Altar der Kleinen Kirche, anschließend ziehen alle gemeinsam weiter zur St.-Konrad-Kirche.

Im Anschluss an die Prozession findet auf dem Kirchplatz ein gemütliches Beisammensein mit Essen und Getränken statt. Markus Leuker und Klaus Pangritz-Sellschopp kaufen ein und übernehmen das Grillen. Für den Aufbau vor der Messe und die Unterstützung bei der Getränke- und Essensausgabe werden noch Helfer gesucht.

Ökumenisches Gemeindefest am 06. Juli

Helen Reuber berichtet vom Vorbereitungstreffen fürs Gemeindefest, dass in diesem Jahr rund um die Kreuzkirche stattfinden wird. Am 06. Juli um 10.30 Uhr gibt es einen ökumenischen Familiengottesdienst in der Kreuzkirche, anschließend startet das Fest.

Es wird noch Mithilfe beim Aufbau am 05. Juli ab 10 Uhr benötigt und es wird um Kuchenspenden für die Cafeteria gebeten.

5. Toleranzflagge

Klaus Pangritz-Sellschopp berichtet, dass die Kosten für ein Banner zwischen 50 und 100 Euro liegen. Ein Banner der Größe 1x2,50 Meter würde beispielsweise 60 Euro kosten. Die Motive des Banners bzw. der Flaggen, die in den Seelsorgebereichen Neuss-Nord und Neuss-West/Korschenbroich hängen, sollen übernommen werden. Das Banner soll an der Außenwand der Kirche Richtung Konradstraße befestigt werden. Nachdem Befürchtungen geäußert werden, dass es zu Vandalismus kommen könnte, kommt aus der Runde die Anregung kein Banner, sondern eine Fahne bedrucken zu lassen, die dann am äußeren Fahnenmast Richtung Konradstraße aufgezogen werden soll. Diesem Vorschlag stimmen die anwesenden Gemeindemitglieder zu. Klaus Pangritz-Sellschopp wird sich um die Umsetzung kümmern.

6. Budget Gemeinde

Dieser Punkt wird in die nächste Sitzung der Offenen Runde im September 2025 verschoben.

7. Verschiedenes

Besucherservice

Aufgrund der schon seit längerem bestehenden Überlegung, einen ehrenamtlichen Besuchsdienst in St. Konrad zu initiieren, hat Marius Stark Informationen bei einem bereits bestehenden Projekt in der Pfarrei Hl. Dreikönige eingeholt. Das dortige Projekt „Nachbarn für Nachbarn“ wird dort von Ehrenamtlern geleitet und umgesetzt. Unterstützt werden sie dabei von Silvia Wolter vom Caritasverband des Rhein-Kreises Neuss sowie von Diakon Michael Thiele, die beide für die Gemeindec Caritas zuständig sind. Frau Wolter würde das Projekt bei Interesse auch in einer der nächsten Offenen Runden vorstellen. Es wird vereinbart, Frau Wolter und, wenn möglich, auch eine der ehrenamtlichen Verantwortlichen in die Offene Runde im November 2025 einzuladen. So können sich alle Interessierten ein Bild von den Möglichkeiten, dem Umfang einer ehrenamtlichen Tätigkeit in diesem Bereich sowie der Unterstützung durch hauptamtliche Kräfte machen. Dieser Termin soll besonders beworben werden (Aushänge, Flyer etc.), um einen möglichst großen Interessentenkreis darauf aufmerksam zu machen. Von Christine Egenhöfer-Breuer kommt die Anregung, eventuell auch ein ökumenisches Angebot, gemeinsam mit Ehrenamtlern der Kreuzkirchengemeinde, anzubieten. Marius Stark schlägt vor, auch Melanie Schnitzler vom Quartiersbüro der Diakonie an der Kreuzkirche zu diesem Termin einzuladen, um eine mögliche Beteiligung dortiger interessierter Freiwilliger auszuloten.

Marita Schmiade regt an, die vor einigen Jahren abgeschaffte Praxis, Senioren und Seniorinnen zu runden Geburtstagen und (Ehe-)Jubiläen zu besuchen und ein kleines Geschenk der Gemeinde zu überreichen, wieder aufzunehmen. Zu klären wäre hierzu, wer diese Aufgabe übernehmen würde, sowie die Budgetfrage.

Jugendarbeit

Klaus Pangritz-Sellschopp möchte seine Idee weiterverfolgen, Angebote für Jugendliche, zum Beispiel in Form eines Bildungskurses, anzubieten.

Helen Reuber berichtet, dass die Nachfrage bei den Eltern der Kommunionkinder weder konkrete Wünsche bezüglich eines Angebots für Kinder noch die Bereitschaft zur Mithilfe ergeben hat.

Fynn Marxen berichtet aus der Leiterrunde der Messdiener. Diese trifft sich zurzeit einmal im Monat und plant dann gemeinsame Aktivitäten. So fahren die Messdiener am 29. Juni gemeinsam nach Köln, wo sie im Anschluss an eine Domführung bei einem Gottesdienst im Kölner Dom dienen werden. Zum Ende der Sommerferien soll es wieder „Powertage“ geben, die Werbung hierfür startet bald. Außerdem soll eine Wand des Messdieneraums demnächst gemeinsam neugestaltet werden. Henrike Edler berichtet, dass es für alle interessierten Messdiener auch in diesem Herbst wieder das Angebot geben wird, an der Rom-Wallfahrt der Ministranten teilzunehmen. Claudia Leuker weist darauf hin, dass die Messdiener zurzeit noch nicht auf der Homepage der Kirchengemeinde vertreten sind. Sie regt an, sich deswegen mit ihr in Verbindung zu setzen, um dies möglichst bald zu ändern.

„Licht.Kirche“ auf der Landesgartenschau 2026

Helen Reuber berichtet über die „Licht.Kirche“, ein Projekt der christlichen Kirchen im Rhein-Kreis Neuss auf der Landesgartenschau 2026. Ab dem Sommer 2025 werden drei Kerzen mit dem Logo der „Licht.Kirche“ in allen Gemeinden des Rhein-Kreises Station machen und dort als sichtbares Zeichen aufgestellt werden. Geplant ist, dass die Kerzen am „Sonntag in St. Konrad“ am 21. September in unserer Gemeinde zu Besuch sein werden.

Pfarrer Hannig ergänzt, dass alle Gruppierungen aus unserer Gemeinde aufgerufen sind, sich an der Programmgestaltung der „Licht.Kirche“ zu beteiligen. Im Gegenzug für ihr Engagement erhalten alle Freiwilligen an diesem Tag freien Eintritt für das Landesgartenschau Gelände.

Nächster Termin Offene Runde: Sonntag, 07. September 2025, nach der Messe im Pfarrsaal

Sitzungsende: 12:50 Uhr